

Hildesheim. Weltweit sind Populisten auf dem Vormarsch und mit ihrem Politikstil erfolgreich wie nie. Ist die Demokratie dadurch ernsthaft bedroht? Oder ist der Siegeszug vielleicht sogar nötig, um die etablierten Parteien wachzurütteln, um sich wieder mehr um die wirklichen Sorgen der Menschen zu kümmern? „Wie viel Populismus verträgt die Demokratie“ ist der Titel des Vortrags, den Dr. Andreas Lob-Hüdepohl am kommenden Dienstag, 2. Mai, um 19 Uhr auf Einladung des Rotary-Clubs im Audimax der Universität Hildesheim hält. Der 56-jährige Andreas Lob-Hüdepohl ist Professor für Theologische Ethik und Geschäftsführer des Berliner Instituts für christliche Ethik und Politik sowie Mitglied im Deutschen Ethikrat. Vor seinem Auftritt in Hildesheim stellte er sich den Fragen von KEHRWIEDER-Redaktionsleiter Jan Fuhrhop.

Populismus beschreibt, nüchtern betrachtet, eine „Nähe zum Volk“, das ist erst einmal nichts Schlechtes, oder?

Nähe zum Volk ist natürlich nie schlecht, im Gegenteil: Jede Demokratie lebt von ihrer Nähe zum Volk. Mehr noch, sie lebt aus dem Volk. Schließlich ist Demokratie, wenn ich die berühmte Formulierung von Abraham Lincoln aufgreifen darf, Herrschaft für das Volk, aber vor allem Herrschaft des Volkes und nicht zuletzt durch das Volk. Eine Demokratie, deren Repräsentanten in den Parlamenten, in den Regierungen oder aber auch in der Wirtschaft oder den Medien keine Nähe mehr zum Volk hätte, hat aufgehört, eine Demokratie zu sein.

Ist Populismus sogar wichtig, damit Demokratie funktioniert?

Hier sage ich: Entschieden nein! Zwar gebe ich gerne zu, dass populistische Bewegungen immer wieder auf erhebliche Defizite in unseren Gesellschaften und staatlichen Institutionen hinweisen; auf Versäumnisse und Verküsterungen, die letztlich unserer Demokratie erheblichen Schaden zufügen können. Denken wir nur an das exzessive Lobbying mächtiger Interessensverbände, die mehr Einfluss auf unsere Parlamentarier zu haben scheinen als wir Wähler. Oder an das Um-sich-greifen von Sachzwang-Politiken, wo alles scheinbar alternativlos ist und jeder sich zu fragen beginnt, warum er dann noch wichtig ist.

Aber?

Populisten transportieren ja nicht nur berechtigte Kritik. Sondern sie erheben politische Forderungen, die bei komplexen Problemen einfache Lösungen suggerieren; die bewusst andere Menschengruppen ausgrenzen; die auf Neid und Hass abzielen. Und Populisten beanspruchen, allein für das wirkliche Volk zu sprechen. Und das wirkliche Volk ist für die Populisten immer einheitlich. Wer nicht der klaren Meinung des wirklichen

Volkes ist, hat sich selbst schon ausgeschlossen. Dass das reale Volk sehr unterschiedlich ist; dass Meinungsverschiedenheiten ausgetragen werden müssen – manchmal im mühsamen und zähen Ringen um kompromissfähige Lösungen –, das alles interessiert Populisten wenig. Darin unterscheidet sich der Populismus radikal von einer repräsentativen und rechtsstaatlichen Demokratie. Demokraten wissen, dass es das Volk nur im Plural gibt. Und wir deshalb verlässliche Verfahren repräsentativer Entscheidungsfindung benötigen, um ein friedvolles Zusammenleben sehr, sehr unterschiedlicher Menschen in einer Gesellschaft zu sichern.

Transportieren Populisten Gefühle – oder gaukeln sie das nur vor und manipulieren sie Menschen tatsächlich eiskalt?

Populisten transportieren nicht nur Gefühle, sondern sie verstärken und erzeugen sie oftmals erst durch geschickte Propaganda. Aber das ist nicht das entscheidende Problem. Viel wichtiger ist, welche Gefühle Populisten transportieren, welche sie verstärken oder welche sie sogar erst erzeugen. Und hier hat die Pensionistin aus Österreich, deren ganze Familie dem Holocaust zum Opfer gefallen ist und die im letzten Jahr weltberühmt wurde, sehr recht: „Die Populisten“, sagt sie in einer Videobotschaft, „die

wertenden und diskriminierenden Äußerungen gegen Muslime, gegen Schwule, gegenüber Frauen, die nicht seinem sexualisierten Frauenbild entsprechenden, erfüllt Donald Trump zumindest die wichtigsten Kriterien, die man mit einer – wie es Sozialwissenschaftler nennen – ‚Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit‘ verbindet und die für Rechtspopulisten charakteristisch sind. Eines aber dürfte klar geworden sein: In meinem Verständnis von Populismus gibt es keine Möglichkeit, zwischen einem guten

boten bekamen, darüber muss der Streit geführt werden. Aber solche Debatten werden zunehmend gemieden. Übrigens auch von Populisten: Denn sie könnten ja zu Differenzierungen führen, die in kein Schwarz-Weiß-Schema mehr passen und deshalb für aufgeheizte Stimmungen nicht mehr empfänglich sind. Daran können Populisten kein Interesse haben.

Welche Rolle spielen Online-Netzwerke wie Facebook und Dienste wie Twitter für den Siegeszug des Populismus?

Ist Populismus immer etwas Schlechtes? Und warum ist er so erfolgreich? Fragen an den Politik-Ethiker Dr. Andreas Lob-Hüdepohl

## „Populisten holen das Niedrigste aus den Menschen heraus“

Populisten holen immer nur das Niedrigste aus uns Menschen heraus.“ Wissen Sie, was ich daran besonders bemerkenswert finde? Die Wiener Rentnerin spricht von uns allen Menschen, aus denen das Niedrigste herausgeholt werden kann. Und da trifft sie ins Schwarze.

Ist also niemand davor gefeit, Populisten auf den Leim zu gehen?

Viele von uns erfahren Niederlagen, Enttäuschungen oder Zukunftsängste. Und in Zeiten großer Umwälzungen und tiefer Unsicherheiten sind die Gewinn- und Verlustseiten in unserer Gesellschaft sehr ungleich verteilt. Kaum jemand von uns dürfte gegen die Versuchung gefeit sein, wenigstens da und dort durch Wut und Empörung seinen Ängsten und Enttäuschungen Luft zu verschaffen ...

... und wird so zum gefundenen Fressen?

Anstatt solche Wut und Empörung in konstruktiver Mitwirkung oder auch Protest zu übersetzen, heizen Populisten solche Stimmungen noch an und wenden sie in aggressiver Weise entweder gegen das Establishment, die Eliten

„Es gibt zu jeder Politik immer Alternativen. Man muss darüber streiten, ob sie die besseren sind“

oder ganz allgemein ‚gegen die oben‘. Oder sie lenken und steigern, was noch schlimmer ist, die negative Stimmung gegen alle die, die noch schwächer sind, die sich nicht wehren können oder die sich aus anderen Gründen als Sündenböcke eignen.

Zurzeit ist der Begriff Populist vor allem Schimpfwort: Fast alle halten Donald Trump für einen, aus Sicht der CDU ist auch Martin Schulz einer. Gibt es so etwas wie „guten“ Populismus und „schlechten“? Wo verläuft da die Grenze?

Ob Donald Trump oder sogar Martin Schulz Populisten sind, mögen andere beurteilen. Aber mit seinen Hasstiraden gegen die Eliten und das Establishment oder sogar – wenn sie sich nicht seinem Willen beugt – gegen die Justiz, mit seinen pauschal ab-

und einem schlechten Populismus zu unterscheiden.

Wer aber in der Politik und vor allem im Wahlkampf Erfolg haben will, der muss auch zuspitzen und auch mal verbal draufhauen. Es geht doch darum, zu wissen, was „das Volk“ will, oder nicht?

Etwas anderes ist es, wenn Politiker Anliegen und Probleme aus der Bevölkerung aufgreifen und sie in der politischen Debatte pointiert zur Sprache bringen. In einem Wahlkampf darf man dann auch zuspitzen, wenn man unterschiedliche Programme und Positionen markieren will. Das gehört zu einer diskussionsfreudigen und lebendigen Demokratie, die die unterschiedlichen Sichtweisen in der Bevölkerung repräsentieren will. Die Grenze zum Populismus ist da erreicht, wo mit falschen oder bewusst einseitigen Informationen, Falschmeldungen oder Vorurteilen nur aufgeheizte Stimmungen erzeugt werden, um den eigenen Machtthron zu befriedigen.

Ist Angela Merkel mit ihrer emotionslosen Art, Politik zu machen und ihrer blutleeren Sprache, die perfekte Antipopulistin?

Angela Merkel zeigt tatsächlich keine besonderen Emotionen, und am allerwenigsten in vielen Reden. Ob sie aber überhaupt keine hat oder ihre Gefühle konsequent aus ihrem politischen Handeln ausblendet, möchte ich allerdings stark bezweifeln. Beides wäre schwierig. Was ihren Politikstil angeht, so hadere ich allerdings selbst etwas mit ihr. Da ist mir viel zu viel Alternativlosigkeit dabei. Zu jeder Politik gibt es immer Alternativen. Natürlich gab es auch zu Angela Merkels mutigen Entscheidung in der Flüchtlingspolitik Alternativen. Die meisten anderen Staaten in Europa haben uns das doch vorgemacht. Aber ob wir unsere Grenzen, von deren Abbau wir dank Schengen täglich aufs Neue profitieren, wieder aufbauen, ob wir Hunderttausende flüchtender Menschen im Nirgendwo kasernieren, ob wir sie in den Schlamm unbefestigter Fluchtrouten zurückweisen oder sogar im Mittelmeer jämmerlich ersaufen lassen, ob wir also diese oder alle anderen Alternativen für besser halten als das, was wir in der Flüchtlingspolitik als alternativlos ge-

Die Top-Adresse für Fitness- und Personal-Training seit 10 Jahren in Hildesheim

Wir machen Sie fit für den Frühling! Unser Top-Angebot:

10er-Karte statt 185,- nur 135,-\*  
\*gültig vom 01. bis 14.05.2017



ptc fitness — Persönlich — Professionell — Perfekt  
Das Studio mit Herz

Besuchen Sie uns auf unserer neuen Internet-Seite:  
[www.ptc-fitness.de](http://www.ptc-fitness.de)  
Telefon (0 51 21) 2 81 97 60

— Anzeige — — Anzeige —

Tarif für Durchblicker High-End Gleitsichtbrillen zum Spartarif

Zu Beginn dieses Jahres war der Presse eine anstehende Reform des Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetzes (HHVG) zu entnehmen, mit der gesetzlich Versicherte ab Frühjahr 2017 einen Krankenkassen-Zuschuss in Höhe von 10 € bis 112 € pro Glas erhalten sollen. Allerdings ist der Zuschuss an eine sehr hohe Fehlsichtigkeit gekoppelt. Laut Zentralverband der Augenoptiker und Optometristen (ZVA) können davon gerade einmal 1,4 Millionen Brillenträger profitieren. Die restlichen 40 Millionen Fehlsichtigen gehen „leer“ aus. Aber was, wenn man nicht zu dem Kreis der „Erlesenen“ gehört? Mit dieser Frage hat sich [brillen.de](http://brillen.de) intensiv beschäftigt und einen Spartarif speziell für alle Gleitsichtbrillenträger entwickelt. Denn qualitativ hochwertige Gleitsichtgläser sind oftmals sehr preisintensiv.

[brillen.de](http://brillen.de)  
Die lokalen Optiker



Matthias Kampeter  
Gründer von [brillen.de](http://brillen.de) und  
Vorstandsvorsitzender der SuperVista AG

High-End Gleitsichtbrille mit allem Schnickschnack

Für nur 14 € im Monat bekommt man individuelle und auf den persönlichen Lifestyle abgestimmte High-End Gleitsichtgläser neuester Generation, gepaart mit einer frei auswählbaren Brillenfassung aus allen [brillen.de](http://brillen.de) Kollektionen – ob aus leichtem, antiallergischem Titan oder aus modernstem Leichtkunststoff aus der Flugzeugentwicklung gefertigt, der Vielfalt ist hier keine Grenze gesetzt. Der professionelle Sehtest und die fachmännische Beratung werden von einem der über 600 Partneroptiker in Deutschland vorgenommen. Zusätzlich ist eine Brillenversicherung im Spartarif inkludiert.

Der Spartarif kann völlig unkompliziert und risikolos beim Partneroptiker vor Ort, auch in Ihrer Nähe, abgeschlossen werden und erfordert keine Anzahlung oder zusätzliche Gebühren. Die Laufzeit beträgt 24 Monate und endet dann automatisch. Daraus ergibt sich, dass ein

Paar High-End Gleitsichtgläser aus sehr dünnem Kunststoff inklusive High-End Beschichtung und Titanfassung nur 336 € anstatt 699 € (regulärer [brillen.de](http://brillen.de) Listenpreis) kosten. Nähere Infos finden Sie unter [angebote.brillen.de/spartarif-gleitsichtbrille](http://angebote.brillen.de/spartarif-gleitsichtbrille). Wer sich jetzt für den Spartarif registrieren möchte, kann dies unter der Rufnummer (0 30) 2 20 56 40-64 tun.

„EIN Tarif für ALLE Gleitsichtträger!“  
„Wir möchten einfach jedem Gleitsichtträger die Möglichkeit geben, sich auch ohne Kassenzuschuss eine qualitativ hochwertige Gleitsichtbrille zulegen zu können, ohne dabei ein Vermögen ausgeben zu müssen. Dabei unterscheiden wir nicht, welche Sehkraft es zu korrigieren gilt oder welches normalerweise aufpreispflichtige Material dafür benötigt wird: EIN Tarif für ALLE Gleitsichtträger!“, so Matthias Kampeter, Gründer von [brillen.de](http://brillen.de) und Vorstandsvorsitzender der SuperVista AG. „Bestes Sehen soll sich jeder leisten können, ohne dass der Urlaub wegen einer neuen Brille ausfallen oder auf Qualität verzichtet werden muss.“

Einladung TAG DER OFFENEN TÜR

Kostenlose ...  
Beratung durch  
Fa. Osborna  
zu Naturdünger  
... Bepflanzung  
Ihrer Blumenkübel  
vor Ort durch  
Fa. Manna

6. Mai 2017, 10.00 – 16.00 Uhr  
Stadtweg 103  
31139 Hildesheim – Sorsum

Tolle Beet- und Balkonpflanzen, Snackgemüse und Kräuter für Balkon und Terrasse, Biogemüse vom Klostergut, Produkte aus dem Berufsbildungsbereich und dem proLaden, Tombola, Stelzenläufer, Mitmachspiele, Hüpfburg, Live-Musik, Führungen durch die Werkhallen, Werkstatttratt, Wilderers, Mitmachaktionen

Für das leibliche Wohl

Telefon 05121 604-110  
[www.prowerkstaetten.de](http://www.prowerkstaetten.de)



Feiern Sie mit uns

10 JAHRE

pro WERKSTÄTTEN  
HIMMELSTHÜR

Die Veranstaltung mit Dr. Andreas Lob-Hüdepohl beginnt am kommenden Dienstag, 2. Mai, um 19 Uhr im Audimax der Universität. Die Einführung übernimmt Karl-Helge Hupka, Präsident des Rotary-Clubs Hildesheim.